

Reflexion der Lehrenden zu Sitzung 15

Im Folgenden wird die Sicht der Lehrenden auf die Sitzung 15 reflektierend dargestellt. In einem ersten Teil „Didaktische Reflexion“ werden *Didaktische Kommentare* zu den einzelnen Phasen der Sitzung (Ablauf) aufgeführt.

In einem zweiten Teil „Reflexion in Bezug auf die LehrerInnenbildung allgemein“ werden die in Bezug auf die Sitzung gemachten Erfahrungen aus Sicht der verantwortlich Lehrenden aufgezeigt, um Verbesserungen, Tipps und Anregungen für die LehrerInnenbildung auf der Metaebene rückblickend darzustellen.

I Didaktische Reflexion

Thema: Abschlussfeedback zum Modul 1 und Vorbesprechung zur Portfoliopräsentation

Ablauf und Reflexion:

Begrüßung und Einstieg

1. Phase: Blitzlicht

- Feedback auf die Fallpräsentationen

2. Phase: Gesamtreflexion: Was war positiv? Was möchte ich für das nächste Semester ändern? -> Zettelabfrage; Reflexion: Regeln und Rituale

➔ *Didaktische Reflexion:* Um die Sichtweisen, Erfahrungen und Ansichten der Studierenden im Hinblick auf das verlaufene Semester zu erhalten und zur Weiterentwicklung auf das zweite Semester mitzunehmen, evaluieren die Studierenden das verlaufene Semester. Auf Moderationskärtchen schreiben sie ihre positiven Aspekte und Verbesserungswünsche auf, die innerhalb eines Clusters in einem Nebenraum besprochen und diskutiert werden. Diese Art des Reflektierens sichert einerseits ein ungestörtes Nachdenken über das verlaufene Semester, andererseits können die Einzelaspekte innerhalb eines Kreises näher beleuchtet und diskutiert werden. Zudem werden Verständnisfragen geklärt und mögliche Fehlinterpretationen ausgeschlossen. Die Studierenden treten in gemeinsamen Dialog, um ihre gemeinsame Seminarzeit zu reflektieren und individuelle Wünsche und Verbesserungsvorschläge werden berücksichtigt und als wichtigen Grundstein zur weiteren Planung wahrgenommen.

3. Phase: Feedback an Studierende

➔ *Didaktische Reflexion:* Die Lehrenden geben den Studierenden anschließend auch eine konstruktive und wertschätzende Rückmeldung auf das verlaufene Semester. Das

Feedback erfolgt auch, um den Studierenden aus Sicht der Lehrenden Anregungen für das nächste Semester (zum Beispiel innerhalb der Seminargestaltung) zu geben.

4. Phase: Workshop-Angebote für das kommende Semester: Themenwünsche der Studierenden sammeln

➔ *Didaktische Reflexion:* Für das Semester „Beraten“ besteht im Rahmen eines Montagsforums die Möglichkeit, Vertiefungsthemen bzw. auch Wunschthemen aus dem Kreis der Studierenden zu sammeln, für die nach Vortragenden gesucht werden kann. Auch können Studierende eigene Themen nennen, die sie selber vorstellen wollen. Innerhalb dieses Forums können Studierende so eigene Stärken einbringen und als „ExpertIn“ handeln.

- Phase: Portfolio-Beratung: Raum für Fragen, Ideen, Vorstellungen, Wünschen, Verbesserungen, ...

- Erfolgs- und Wachstumsseite

➔ *Didaktische Reflexion:* Da der Beratungsrahmen für die Fallpräsentationen so positiv angenommen wurde, wird in dieser Sitzung individuelle Beratungszeit für die Fallanalysen der Studierenden zur Verfügung gestellt. Dabei können sich die Studierenden neben der Beratung von Seiten der Dozierenden auch Tipps und Anregungen von ihren KommilitonInnen einholen. Während der Beratungszeit tragen sich die Studierenden in eine Beratungsliste ein, die von den Dozierenden „eingehalten“ wird, so dass allen Studierenden ein möglichst gleicher Beratungszeitrahmen zukommen kann.

➔ Da die Studierenden das Portfolio zu Beginn des Semesters kennen gelernt haben, wird diese letzte Sitzung zusätzlich dafür genutzt, Reflexionselemente, die die Studierenden zur Abgabe ihres Portfolios beifügen müssen, erneut zu besprechen und um mögliche Verständnisfragen etc. zu klären. Das Portfolio muss mit Semesterende abgegeben werden.

5. Abschluss/ Feedback

II LehrerInnenbildung allgemein

Das Gesamtfeedback stellt eine gute Basis zur Weiterentwicklung der folgenden Semester dar. Die Studierenden und Lehrenden können das Semester Revue passieren lassen, Anregungen, Kritik, Positives und Verbesserungsvorschläge untereinander austauschen und diskutieren.

Insgesamt betrachtet, haben die Studierenden den Lehrenden während des Semesters ein hinreichend kontinuierliches Feedback gegeben.

Zu überlegen wäre, eine Art Plattform zu bilden, auf der sich Studierende und Lehrende über die Seminargestaltung unmittelbar auch während des Semesters austauschen könnten. Der Rahmen des Blitzlichtes bzw. der Feedbackzeit ist zwar eine gute Grundlage, reicht aber für weiterführende Diskussionen oft nicht aus.

Die Beratungszeit wurde von vielen Studierenden genutzt, um über die Fallanalysen zu sprechen. Hier wurde aus Sicht der Lehrenden die Hilfestellung der Literaturliste deutlich, auf der die Studierenden auch stichwortartig Literaturtipps zu ihrem bestimmten Fall finden konnten.